Die Frauenfiguren der Serie „Kunsthaar“ sind nicht von dieser Welt. Sie entstehen aus Abbildungen von Kunstwerken, in denen ich nach passenden Farbfeldern suche für die plastischen Haare, die Gesichter und manchmal auch für die Kleidung.

Der Arbeitsprozeß besteht aus einer Mischung von spielerischen und reflektierenden Momenten. Manchmal fühle ich mich wie bei diesem Kinderspiel mit den Anziehpuppen aus Papier, dann wieder prüfe ich, wie die vorhandenen Farbflächen zusammen wirken, mit welcher Komposition ich zufrieden bin. Ich entdecke Ausdrucksqualitäten, die mir bei fiktiven oder realen Frauen schon begegnet sind und versuche, diesen Ausdruck zu verstärken.